

Warum Traumatherapie mit dem Pferd oder Pony?

Sie richtet sich an alle Altersgruppen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene)

- Pferde sind sensible Partner auf vier Hufen, sie spüren die Emotionen der Kinder und geben ihnen Nähe und Halt.
 - Sie nehmen jeden Menschen, wie er ist, sind perfekte Zuhörer, weil sie „keine blöden Kommentare“ abgeben. Stattdessen bringen sie durch ihre Ruhe und Kraft Menschen zum Sprechen.
 - Traumatisierte Kinder haben durch das Pferd nicht nur einen Partner, an den sie sich anlehnen und Vertrauen aufbauen können, sondern auch immer das gute Gefühl, „getragen“ zu werden.
 - Kinder sind mit dem Pferd oft auf einer Wellenlänge und spüren eine besondere emotionale Bindung. In bestimmten Situationen sind Kind und Pferd aufgrund einer Studie sogar in der Lage, ihren Herzschlag aufeinander abzustimmen.
- Das Medium Pferd macht durch seine Reaktionen bewusste und unbewusste Prozesse sichtbar.
- Der Umgang mit dem Pferd hat einen hohen Aufforderungscharakter, und es werden Gefühle angesprochen, die über andere Konzepte nicht erreichbar sind.
- Die Chance für traumatisierte Kinder besteht auch insbesondere im Erleben des Bewegungsdialogs auf dem Pferd, dem Erfahren der eigenen Ressourcen und Grenzen sowie der eigenen Wirksamkeit. Das Kind fühlt sich endlich wieder sicher und geborgen.
- Mit dem Pferd können Kinder nach Traumatisierung
- Trost, Vertrauen und freudvolle Erlebnisse erfahren
 - den Körper wieder spüren lernen und Wohlbefinden erleben
 - Zeit in der friedvollen Pferdeherde verbringen
 - Die Selbstwahrnehmung mit der Fremdwahrnehmung in Einklang bringen, denn Pferde zeigen deutlich und unmittelbar, wie wir auf sie wirken und anhand ihrer eindeutigen Reaktion haben wir die Möglichkeit, unsere Wahrnehmung mit der Reaktion der Pferde zu vergleichen.

Dieses pädagogische und zugleich therapeutische Handlungskonzept ist aus Sicht der Fachleute unschlagbar. Die Intensität und Ganzheitlichkeit sprechen für sich.

Rolf Heidenberger